

unter ihrem Putz von Waldreben mit den weißen Blüten. So von oben bis unten geschmückt scheint sie eine wirkliche Braut im Schmuck der Orangenblüten zu sein. Sie hat davon genug an sich um alle Bauchgrimmigen des Lebens zu besänftigen.

Die Waldrebe ist zuerst als Kranz um den Kopf geflochten und fällt dann in Fluten unter das Kinn, den Rücken herab, die Arme entlang, windet sich zur Girlande um die Taille und bildet am Boden eine Schleppe, die zu verlängern der große Bruder Felix nicht müde wird.

Er tritt etwas zurück und sagt: «Nun bleib mal ganz still! So, und jetzt kommst du an die Reihe, Rübchen.»

Rübchen wird nun auch als junger Bräutigam eingekleidet, auch er wird mit Waldrebe bedeckt, in der hier und dort Mohn aufleuchtet, Stechpalmenbeeren, ein gelber Löwenzahn, damit man ihn von Mathilde unterscheiden kann. Es ist ihm nicht zum Lachen aufgelegt und alle drei bewahren ihren Ernst. Sie wissen, was

sich für jede Zeremonie paßt. Bei Begräbnissen muß man von Anfang bis zu Ende traurig bleiben, bei Hochzeiten muß man ernst sein bis nach der Messe. Sonst macht es keinen Spaß mehr zu spielen.

«Nehmt euch bei der Hand,» sagt der große Bruder Felix. «Vorwärts! Langsam!»

Sie gehen im Gleichschritt und weit auseinander. Wenn Mathilde sich verwickelt, hebt sie die Schleppe hoch und hält sie in den Händen. Rübchen wartet galant, mit hochgehobenem Bein.

Der große Bruder Felix führt sie durch die Wiese. Er geht rückwärts, wiegt die Arme und gibt ihnen das Tempo an. Er macht den Herrn Bürgermeister und begrüßt sie, dann den Herrn Pastor und segnet sie, dann den Freund, der sie beglückwünscht und macht seine Komplimente, dann den Geiger und er kratzt mit einem Stock auf einem andern Stock.

(Fortsetzung folgt.)

A-Z-RÄTSEL

1						2
	5					6
		9			10	
			13		14	
			16		15	
		12				11
	8					7
4						3

Kleine Geschichten

Aus den Memoiren eines Croupiers.

Einer der ältesten Croupiers des Casinos von Monte Carlo hat seine Memoiren veröffentlicht. Er erzählt darin eine Reihe außergewöhnlich interessanter Erlebnisse mit sehr prominenten Besuchern.

Eines Tages erschien Kaiser Wilhelm II. incognito in den Spielsälen. Ein Leipziger Professor der Mathematik hatte für den Kaiser ein «unfehlbares» System ausgearbeitet und Wilhelm wollte sich selbst von der Richtigkeit der Berechnungen des Professors überzeugen. Das Ergebnis war niederschmetternd. In zwei Stunden verlor der Kaiser hunderttausend Goldfrancs und verließ noch am gleichen Abend wütend Monte Carlo.

Sehr viel erfolgreicher war ein System eines englischen Industriellen. Er kam nach Monte Carlo mit einem Stab von Angestellten. Tagelang haben seine Leute genaue Listen über die Gewinne an den verschiedenen Tischen geführt. Die Auswertung dieser Listen zeigte, daß an manchen Tischen eine bestimmte Nummer wesentlich öfter herauskam als dies nach der Wahrscheinlichkeitsrechnung zu vermuten gewesen wäre. Ganz richtig schloß der Engländer, daß dies wahrscheinlich auf millimeterkleine Abweichungen bei der horizontalen Aufstellung der Roulettes zurückzuführen sei. Er ließ auf die betref-

fenden Nummern setzen und gewann in kurzer Zeit mehrere Millionen Francs.

Unter den berühmten Gästen verzeichnet der alte Croupier General Ludendorff, der eines Tages an seinem Tische 150 000 Francs gewann. Leidenschaftlich, aber immer unglücklich spielte Sarah Bernhardt, die einmal so verzweifelt war, daß man befürchtete, sie würde Selbstmord begehen. Großes Glück dagegen hatte Citroen, dem es dreimal gelang, die Bank zu sprengen.

Eine Straße wird zum Richter ernannt.

In der Stadt Santa Clara sollte ein neuer Richter gewählt werden. Die Regierung schlug einen gewissen Dr. Prieto vor, dessen Kandidatur auch große Aussichten hatte. Die Wahl brachte jedoch ein unerwartetes Ergebnis: ein völlig unbekannter Joachim Mackie wurde gewählt. Kein Mensch kannte ihn; in keinem Standsregister war er aufzufinden. Bis man endlich das Straßenverzeichnis ansah und feststellte, daß die Straße, in der Dr. Prieto wohnte, diesen Namen trug. Der Fall ist nicht nur lächerlich, sondern auch außerordentlich kompliziert. Denn die Richter sind unabsetzbar und eine Wahl kann nicht rückgängig gemacht werden. Die Verwaltung zerbricht sich jetzt den Kopf, durch welche legale Maßnahmen sie den Namen Mackie aus dem Verzeichnis ordnungsgemäß gewählter Richter wieder streichen und Dr. Prieto in sein Amt einsetzen könnte.

a) **Wagrecht:** 1—2 Stadt in Bayern, 5—6 Tier, 9—10 und 12—11 Anrede in der katholischen Religion, 13—14 Fluss in Bayern, 16—15 Grundbegriff, 8—7 Technisch erfolgreiche Männer, 4—3 Bekannter Seefahrer.

b) **Senkrecht:** 1—4 Naturerscheinung, 5—8 Grundstoffe, 9—12 Stadt im Schwarzwald, 13—16 Öl, 14—15 Nordasiatischer Fluss im Land der Tungusen, 10—11 italienische Stadt, 6—7 Maschinenteil, 2—3 Sitzgelegenheit.

c) **Diagonal:** 1—3 Währung, 2—4 Kanton in der Schweiz.

Auflösung aus Nr. 12

Kreuzworträtsel.

a) **Wagrecht:** 1. Nürnberg, 2. Barren, 3. Isis, 4. Arno, 5. Suso, 6. Adel, 7. Examen, 8. Augenlid.

b) **Senkrecht:** 2. Baisse, 9. Division, 10. Nero, 11. Bern, 12. Linoleum, 13. Norden, 14. Made, 15. Amen.

Silben-Rätsel.

1. Rattenfänger, 2. Idomeneus, 3. Carmen, 4. Hugenotten, 5. Alceste, 6. Rantzau, 7. Dalibor, 8. Werther, 9. Abreise, 10. Gringoire, 11. Norma, 12. Elektra, 13. Rigoletto.

Richard Wagner.

In der nächsten Nummer von A.Z beginnt eine ausgedehnte Reportage über

Das Verbrechen in Luxemburg und seine Bekämpfung

mit Photos, wie sie bisher in Luxemburg noch nicht veröffentlicht wurden.



Mörder der Landstrasse

Nächtliches Autounglück. - Der Täter entkam unerkannt in der Dunkelheit.

Feinde der Gesellschaft

EINE REPORTAGE VON TONY JUNGBLUT